

# Japan Forum



Das monatliche Informationsblatt des Japanischen Generalkonsulats in Düsseldorf

Vol. 115 / Okt. 2004

**JAPANPAPIER** zu berühren ist ein haptisches Erlebnis: zart, dabei faserig und voller innerer Strukturen, schmeichelt es der Haut und ist zugleich Blickfang statt glatter Fläche. Möchte man es zerreißen, vermag es überraschenden Widerstand zu leisten; hingegen genügt ein feuchter Pinselstrich, um seine Unnachgiebigkeit schwinden zu lassen. Im Westen hat es bisher höchstens Einzug gehalten als Geschenkpapier oder Material für Lampenschirme - welche Unterforderung seiner Fähigkeiten!

**SCHAUEN** wir über zwei Jahrtausende zurück: Der chinesischen Überlieferung zufolge verkündete einst im Jahre 105 n.Chr. der Eunuch Cai Lun dem Han-Kaiser Hedi, er habe einen Beschreibstoff entwickelt: eine fasrige Brei-Mixtur aus Baumrinde, Hanf und Lumpen, die über ein geflochtenes Sieb gegossen wurde. Allerdings lässt sich Papier in China bereits um 200 v.Chr. nachweisen - hier ist die Legende in ihrer Datierung zurückhaltender als die Realität. So bezeichnet das Jahr 105 n.Chr. eher den Zeitpunkt, zu dem die Papierherstellung in China bereits halbwegs ausgereift war und die Produktion in Manufakturen erfolgte, als das tatsächliche Entstehungsjahr. Schon bald setzte man dem Faserbrei Farben hinzu und entwickelte viele verschiedene Papiersorten.

Im Laufe der Jahrhunderte gelangte das Papierschöpfen über die koreanische Halbinsel auch nach **Japan**. Im *Nihon shoki* („Annalen Japans“, kompiliert 720) wird die Herstellung von Papier erstmals für das Jahr 610 vermerkt, doch auch in Japan lässt sich eine frühere Nutzung dieser Erfindung - eventuell bereits seit dem 3. Jahrhundert - vermuten. Unabhängig davon übernahmen Mitte des 8. Jahrhunderts die Araber von chinesischen Kriegsgefangenen die Kunst der Papierherstellung, die sich daraufhin im islamischen Raum ausbreitete. Im 12. Jahrhundert kam sie nach Europa, wo sich Italien als Vorreiter erwies. Aus deutschen Ländern stammt das erste erhaltene Papierdokument aus dem Jahre 1302, deutsche Papiermühlen sind aber erst für das ausgehende 14. Jahrhundert bekannt. Anders als in Japan wurde Papier in Europa rasch zu einem reinen Gebrauchsgegenstand, der sich mit „Japan-Papier“ (*washi*) nicht vergleichen lässt.

**DENN** *washi* ist weit mehr als ein Beschreibstoff, wird durch seine edle Struktur, aber auch durch Zusatz von Farbe, Goldpartikeln, Blütenblättern und allerlei anderen Einsprengseln zu einem Kunstwerk an sich. Dementsprechend brachte man Papier in Japan von Anfang an hohe Wertschätzung entgegen. Es gehörte ähnlich wie z.B. auch Textilien zu den Gaben ausländischer Gesandtschaften für den Kaiserhof bzw. für hochrangige Persönlichkeiten. Da-

Liebe JF-Leserinnen und -Leser,

am **16. und 17. Oktober** erwartet Sie im Museum für Ostasiatische Kunst in Köln das **Festival der Kunsthandwerker aus Gifu „Aus dem Herzen Japans“**, bei dem Sie die traditionelle Bänderknüpfttechnik Kumihimo, Schwertschmiedekunst, Tatami-Herstellung und Papierschöpfen, aber auch Teezeremonie und Zen-Meditation erleben können. Aus diesem Anlass ist diese Ausgabe dem japanischen Papier (*washi*) gewidmet, das mehr ist als bloßer Beschreibstoff und oft zum Kunstwerk avanciert.

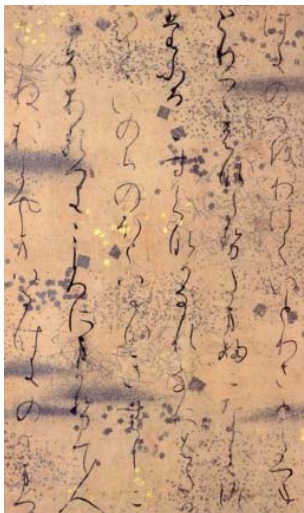
## Washi - japanisches Papier: Weich und stark zugleich



Papierschöpfer bei der Arbeit  
© Museum für Ostasiatische Kunst Köln

her finden sich im Shōsōin, dem kaiserlichen Schatzhaus des Tōdaiji in Nara, neben vielerlei kostbaren Kunstwerken auch Papierbögen und -bündel von ausgesuchter Schönheit, die offensichtlich als den anderen Kunstgegenständen ebenbürtig angesehen wurden.

**GERN** wählte man edles *washi* zur Niederschrift buddhistischer Sutren oder wichtiger Geschichtswerke. Papier erlesener Qualität war ein so wertvolles Geschenk, dass man es für einen besonderen Zweck verwendete. Ein bekanntes Beispiel hierfür ist das *Makura no sōshi* (um 1000) der Sei Shōnagon: Als sie von Kaiserin Sadako Papierbögen erhielt, notierte sie auf ihnen ihre Gedanken und Stimmungen, die als „Kopfkissenbuch“ rege am Hofe kursierten und deren Lektüre uns noch heute vergnügliche Stunden bereitet. Auch wählte zur der Heian-Zeit (794-1192) ein Kavaliere für das Liebesgedicht an die Dame seines



Niederschrift des *Genji monogatari*  
 („Geschichte vom Prinzen Genji“)  
 auf edlem *washi*

Herzens im Idealfall ein Papier, das in seiner Schönheit den Inhalt der Verse unterstrich. Denn danach - und nicht nur nach der Qualität der Poesie und dem ansprechenden, eine hohe literarische Bildung und edle Gesinnung verratenden Duktus der Handschrift - wurde die Botschaft ebenfalls bewertet.

**MIT** *washi* wird allgemein handgeschöpftes Papier bezeichnet, das nach traditioneller japanischer Methode durch mehrfaches Eintauchen eines flachen Siebs in wässrigen Faserbrei hergestellt wird. Inzwischen gibt es auch fabrikgefertigtes *washi*, doch lässt sich dies qualitativ nicht mit handgeschöpftem *washi* vergleichen. Wichtigste Utensilien beim Papierschöpfen sind der an Seilen hängende, bei größeren Modellen mit Griffen versehene Holzrahmen (*keta*) und das darin eingelassene, herausnehmbare

Schöpfesieb (*su*), das meist aus mit Seidenfäden zusammengebundenen Bambusstreifen besteht; Holzrahmen und Sieb zusammen bezeichnet man als *sugeta*. Anfangs verwendete man als Rohmaterial für *washi* hauptsächlich Hanf (*asa*), dazu kamen das Seidelbastgewächs *ganpi* und der Papier-Maulbeerbaum (*kōzō*) mit seinen besonders langen Fasern, später u.a. auch *mitsumata*, mit dem sehr feines, glänzendes Papier hergestellt werden kann. Besonders teuer ist das seltene, nicht kultivierbare *ganpi*, das gegen Insekten resistent ist. Spezielle Bedeutung kommt der stärkehaltigen, leimartigen Substanz *neri* bzw. *nori* zu, die aus Jamsurzeln gewonnen und in Japan beim Papierschöpfen zugesetzt wird; sie verzögert das Abfließen des Wassers und gibt den Fasern mehr Zeit, sich gleichmäßig zu verteilen und miteinander zu verbinden, überdies verhindert sie, dass die fertigen Papierbögen beim Aufeinanderschichten aneinander festkleben. Wie bei der Sake-Produktion oder beim Färben von Stoffen spielt außerdem **Wasser** eine große Rolle; es sollte möglichst weich und frei von Schwebstoffen, Eisen und Mangan sein. Oft zeichnen sich daher *washi*-Zentren durch gute Wasserqualität aus, z.B. Mino (Präfektur Gifu), dessen Papier schon in frühester Zeit lobend erwähnt wurde.

**BEI** der *washi*-Herstellung werden die Zweige in Bündeln über kochendem Wasser mehrere Stunden gedämpft, so dass sich die Rinde danach leichter abziehen lässt. Weiterverwendet wird oft nur die weiße Innenlage, die im Freien getrocknet, dann in klarem Wasser gewaschen wird. Zur Beseitigung

weiterer Unreinheiten bleicht man die Fasern in kochendem Wasser, oft säubert man sie danach noch einmal manuell. Dann werden sie mit einem Hammer bzw. Schlagholz - oder inzwischen mit einer entsprechenden Maschine - geschlagen. Von dem ursprünglich gerenteten Material sind zu diesem Zeitpunkt weniger als 10% übrig, die nun in einem Wasserbottich zu einer Pulpe verrührt werden. Mit dem Hinzufügen von *neri* bzw. *nori* beginnt das eigentliche Papierschöpfen: Mehrfach wird das Sieb samt Holzrahmen per Hand in die Flüssigkeit eingetaucht und hin- und hergeschwenkt, bis die gewünschte Papierstärke erreicht ist. Dies erfordert nicht nur viel Geschick und jahrelange Übung, sondern je nach Größe des Siebs auch erhebliche Kraft. Überdies sollten Papiermacher abgehärtet sein, da *neri* bei Kälte die beste Wirkung zeigt und daher *washi* bei niedrigen Temperaturen geschöpft wird. Ist das Blatt dick genug, löst man es vom Sieb und legt es auf den entsprechenden Papierstapel zum Pressen. Dann wird der feuchte Bogen mit einem Besen aus Pferdehaar auf ein Holzbrett - oder neuerdings mancherort auf eine Stahlplatte - aufgebürstet und in der Sonne getrocknet; heutzutage erfolgt das Trocknen oft auch im Gebäudeinneren durch Dampf.



*washi* im Collagendekor

In der *washi*-Herstellung hat sich jedoch insgesamt über die Jahrhunderte wenig geändert. Anders als westliches Papier, das nur über kurze Fasern verfügt und unter Zuhilfenahme von Chemikalien gehärtet wird, hat japanisches Papier sehr **lange Faserstränge**; der Grund dafür - und damit auch das Geheimnis seiner Haltbarkeit - liegt in seiner **Herstellung mit natürlichen Methoden**, wodurch sich bis heute *washi* von hoher Qualität produzieren lässt. Besonders beeindruckend ist, dass sich bei exzellentem *washi* mit fortschreitendem Alter der Glanz des Papiers verstärkt. In der Tokugawa-Zeit (1603-1867) boomte die *washi*-Produktion. Es kam zu einer Ausweitung des Sortiments: neben erlesensten Bögen, die höchsten künstlerischen Ansprüchen genügten, fertigte man auch einfachstes Gebrauchspapier an, z.B. Papiertaschentücher, die in Japan schon früh ausschließlich dem Naseputzen dienten.

**HEUTZUTAGE** erwartet den Kunden in großen Papiergeschäften eine riesige Auswahl an *washi* unterschiedlichster Konsistenz und Farbe, von nahezu völlig durchscheinend bis zum blickdichten Karton. Die Transparenz bestimmter *washi*-Arten begegnet uns in der traditionellen japanischen Architektur bei den Fensterfunktion übernehmenden Schiebetüren (*shōji*) und sorgt dort für gedämpftes Licht und damit für eine ganz besondere Raum-Atmosphäre. Diese Qualität nutzt man längst auch in der Beleuchtungsindustrie, zumal spe-

zielles *washi* für Lampen auch bei längerem Gebrauch nicht vergilbt. Hingegen dienten mit lichtundurchlässigem *washi* beklebte Türen (*fusuma*) einst bedeutenden Malern als Untergrund für ihre prachtvollen Gemälde, die inzwischen oft als Nationalschätze anerkannt sind.

**SHŌJI** und *fusuma* bieten als natürliche Materialien einen Vorteil, der gerade im schwülen japanischen Sommer nicht unterschätzt werden darf: *washi* ist atmungsaktiv und funktioniert überdies wie ein Schwamm; es **bindet Wasser** und trägt auf diese Weise dazu bei, die Luftfeuchtigkeit im Raum zu reduzieren. Aus diesem Grund verwendet man auch Faltschachteln aus *washi* zur Aufbewahrung traditioneller Kleidungsstücke wie Kimono oder Obi, da in ihnen der Stoff trocken und vor Insekten geschützt bleibt. Daneben ist *washi* ein exzellenter **Fettaufsauger**, findet daher in der japanischen Küche z.B. als Unterlage unter frittierte Speisen wie *tempura* Verwendung. Eine hauchdünne *washi*-Art dient zudem in der Kosmetik als *aburatori-gami* („Fettwegnehm-Papier“), mit dem die Dame von Welt ihr Gesicht von über-schüssigem Fettglanz befreien kann, ohne ihr Make-up zu „beschädigen“. Aufgrund seiner Reißfestigkeit wiederum wird eine andere Form von *washi* in Restaurants bei bestimmten Gerichten als Behälter verwendet, in dem die Zutaten über einer Flamme verlockend duftend vor sich hin brutzeln.

**DIE** dem *washi* immanenten Qualitäten erlauben **nahezu unbegrenzte Einsatzmöglichkeiten** in fast allen Lebensbereichen. Relativ dickes *washi* (sog. *kaishi*) wird bei der Teezeremonie eingesetzt; Schmuckdesigner verwenden manchmal Papier für ihre Kollektionen. Bestimmte *washi*-Sorten kommen als **Tapeten**, als **Teebeutel**, **Kaffeefilter** oder als **Rouleau** am Fenster, aber auch als **Lederimitat** bei der Herstellung von Taschen, Schachteln und traditionellen Tabaks- bzw. Medizinbehältern (*inrō*) zur Geltung. Viele **Fächer** profitieren von der Schönheit des Papiers, auch lässt sich japanische **Kalligraphie** ohne *washi* kaum vorstellen. Nicht vergessen werden dürfen **Spielwaren** aus Papier - Helme für das Knabenfest, Spielkarten, aufblasbare Papierbällchen, Papierpuppen, Drachen usw. Dabei zeigt sich, wie widerstandsfähig und haltbar *washi* sein kann, denn ein **Drachen** aus Japanpapier vermag - solange kein Regen fällt - majestätisch dem stärksten Wind zu trotzen. Und mit Ölpapier bespannte Schirme überstehen sogar maßvollen Niederschlag. Beliebt ist überdies spätestens seit dem 17. Jahrhundert das mit buntem Stempeldruck dekorierte *chiyogami* - wir kennen es als **Origami**-Papier -, mit dem Schachteln und andere Objekte beklebt werden und dadurch sofort einen Blickfang darstellen. Dank der Schönheit von *washi*, aber auch dank ausgefeilter Verpackungstechniken, in denen viele Japaner wahre Meister sind, wirkt ein in Japanpapier eingeschlagenes Geschenk oft doppelt so schön und edel. Dies gilt auch für die **Umschläge**, in denen sich die bei Hochzeiten, Trauerfeiern und anderen Ereignissen üblichen Geldgeschenke befinden und bei denen selbst die auf dem Umschlag angebrachten Fäden aus *washi* bestehen.



**Aus** Papiermaché sind oft Spielzeugfiguren, Masken sowie das glückbringende Daruma-Stehaufmännchen. Durch Lack lässt sich das

ursprünglich so weiche *washi* härten und waserabweisend machen. Und so ist es möglich, ein komplett funktionstüchtiges Speisegedeck von Servietten und Untersetzern bis hin zu Tellern, Teetassen und Stäbchen aus *washi* zu fertigen. Bisheriger Höhepunkt der Nutzung von *washi* waren zwei japanische Ausstellungsstücke bei der EXPO 2000 in Hannover: der **Japanische Pavillon** des Architekten BAN Shigeru aus wasser- und feuerfestem Papier, mit 72m Länge, 35m Breite und 15,5m Höhe damals der größte Papierbau der Welt, und das auch liebevoll **hotaru** („Leuchtkäfer“) genannte **Elektroauto**, dessen aus lichtdurchlässigem *washi* gefertigte Innen- und Außen-teile mit Harz geformt und gefestigt worden waren und im Dunkeln die Beleuchtung im Inneren wie ein Lampion nach außen durchscheinen ließen.

**GERN** genutzt wird, dass selbst sehr feine *washi*-Bögen große Haltbarkeit aufweisen können. Hauchdünnes Japanpapier wird weltweit zur **Restaurierung** von Büchern, Landkarten und alten Urkunden eingesetzt. Japanische **Banknoten** sind eine hervorragende Kombination traditioneller Papierherstellung mit modernster Technologie; sie bestehen aus *mitsu-mata*-Fasern und sind daher dünn und zugleich widerstandsfähig gegen Säuren und alkalische Substanzen. In der Elektronikindustrie wiederum wird inzwischen ein auf der *washi*-Herstellung basierendes Viskosepapier als **Elektrolytkondensatorpapier** eingesetzt, das selbst in kochendem Wasser resistent bleibt. Weiches, fusselfreies Japanpapier wiederum dient zur Reinigung der Linsen optischer Instrumente. Vor allem aber ist *washi* robust, vergleichsweise preiswert, leicht - sein Gewicht beträgt nur ca. ein Drittel eines normalen Textilstoffes -, lässt sich einfach verarbeiten (nähen oder sogar verkleben), isoliert gut und fühlt sich angenehm auf der Haut an. Daher verwundert es nicht, dass man auch **Kleidung aus washi** anfertigt, wobei das Papier entweder besonders behandelt oder Papierfäden verwebt werden. Beispielsweise fertigte HAMAI Kōji **Papier-Jeans** an, indem er Papierstreifen für die Quer- und Jeans-Baumwolle für die Längsfäden verwendete. Es gibt auch **Zeremonialkleidung** und **Priestergewänder**, **Kimono**, **Obi** und **Kabuki-Kostüme** aus Papier und sogar Hochzeitsgewänder wie das **Brautkleid** von MIYAKE Issey oder die Modelle der Modedesignerin **SEKINE Setsuko**, die seit 1990 *washi* für ihre Kreationen einsetzt und u.a. sogar **Opernkostüme** aus *washi* angefertigt hat.

**Es** gibt kaum ein Material, das auch im modernen Leben so variabel verwendbar ist wie *washi*. Viele seiner besonderen Qualitäten sind dabei der traditionellen japanischen Herstellungsmethode des Papierschöpfens zu verdanken, die bis heute in Japan einen hohen Stellenwert besitzt. Daher hat die japanische Regierung einige der bedeutendsten **Papierschöpfer** mit dem Titel „**menschlicher Nationalschatz**“ (*ningen kokuhō*) ausgezeichnet - höchste Ehre für einen Kunsthandwerker in Japan überhaupt und zugleich große Verpflichtung, die eigenen Kenntnisse weiterzugeben, damit sie der Nachwelt erhalten bleiben. Nutzen Sie die Gelegenheit, Papierschöpfen am 16. und 17. Oktober live zu erleben!





# Termine und Veranstaltungen im Oktober



Wir haben hier uns bekannte Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Nordrhein-Westfalen aufgeführt. Sie wurden von uns sorgfältig überprüft, doch können wir leider keine Gewähr übernehmen, zumal auch nach Redaktionsschluss noch Änderungen möglich sind. Falls Sie an einer der Veranstaltungen teilnehmen möchten, bitten wir Sie, sich direkt an den jeweiligen Veranstalter zu wenden. Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erwünscht oder sogar erforderlich.

## Laufende Veranstaltungen:

\*\*\*seit 10.09. (Fr) - 30.10. (Sa): **Ausstellung** mit Werken des japanischen Malers TOGAWA Hideo und der deutschen Bildhauerin Inge Schmidt. Veranstalter u. V.-ort: Japanisches Kulturinstitut, Universitätsstr. 98, 50674 Köln, Tel.: 0221/ 94 05 58-0, Fax: 94 05 58-9, jfco@jki.de; www.jki.de. Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-13.00 Uhr, 14.00-17.00 Uhr

\*\*\* seit 11.09. (Sa) - 07.11. (So): **Ausstellung „Herbstblumen - Kostüme des Nō-Theaters“** unter der Schirmherrschaft des Japanischen Generalkonsulates in Düsseldorf. Veranstalter u. V.-ort: Theatermuseum Düsseldorf, Jägerhofstr. 1, 40479 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 89-946 60, Öffnungszeiten: Di-So 13.00-20.30 Uhr und **Kreismuseum Zons**, Schlosstr. 1, 41541 Dormagen, Tel. 02133/ 53 02-0, Öffnungszeiten: Di-Fr 14.00-18.00 Uhr, Sa / So / Feiertage 11.00-17.00 Uhr

\*\*\* seit 12.09.2004 (So) - 15.05.2005 (So): **Eröffnungsausstellung der Langen Foundation „Bilder der Stille - Tradition Japans und die westliche Moderne.“** Veranstalter u. V.-ort: Langen Foundation, Raketenstation Hombroich 1, 41472 Neuss, Tel.: 02182/ 57 01-0, Fax: 57 01-10, info@langenfoundation.de; www.langenfoundation.de  
Öffnungszeiten: Di-So 10.00-18.00 Uhr (Mo geschlossen); Eintritt: € 7,50 (erm. € 4,-) und Gruppenerm. (ab 12 Personen € 6,-). 1 1/2-stündige Führungen können über Herrn Nothoff gebucht werden (Tel.: 0211/ 57 31 07), Preis: € 90,- Katalog zur Ausstellung € 20,-

\*\*\* seit 19.09. (So) - Ende 2004: **Ausstellung mit Werken des japanischen Künstlers HARADA Masatomo.** Veranstalter: Gästehaus Meerbusch, Hindenburgstraße 4, 40667 Meerbusch, Tel.: 02132/ 93 34 00, Fax: 93 34 29, HP: www.gaestehaus-meerbusch.de und *Bell Art Collection*, Kaiserswerther Str. 115, 40474 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 867 89 80, Fax: 0211/ 867 89 85, Mobil: 0172/ 231 37 50, E-Mail: Ursula.Bell@gmx.de. V.-ort: Gästehaus Meerbusch, s.o. Besichtigungszeiten: Mo-Mi 10.00-12.00 Uhr, Do und Fr 10.00-13.00 Uhr, samstags nur nach Vereinbarung

## Termine im Oktober:

\*\*\* 01.10. (Fr) / 29. 10. (Fr) jeweils Beginn von **Keramikkursen** (in japanischer Sprache) **für Erwachsene** mit AKIMOTO Naomi und TAKEUCHI Masami: **jeder Kurs 4x freitags 11.00-13.30 Uhr**; € 90,- (jew. 4 Termine; incl. Material und Brennen); **4 x freitags 14.00-16.00 Uhr**, € 75,- (jew. 4 Termine; incl. Material und Brennen).

### Wochenend-Workshops:

► **für Erwachsene: 17.10.(So) / 24.10. (So), jeweils 11.00-16.00 Uhr**, € 90,- je Seminar (incl. Material und Brennen)

► **für Kinder ab 6 Jahren: 16.10. (Sa) / 23.10. (Sa) jeweils 11.30-13.30 Uhr**, € 30,- (incl. Material und Brennen)

► **für Kinder ab 10 Jahren: 16.10. (Sa) / 23.10. (Sa) jeweils 14.30-16.30 Uhr**, € 30,- (incl. Material und Brennen)

Veranstalter u. V.-ort: Hetjens-Museum / Deutsches Keramik-Museum, Schulstr. 4, 40213 Düsseldorf, Tel.: 0211 / 89-94210, Fax: 89-29166; hetjensmuseum@stadt.duesseldorf.de; : www.duesseldorf.de/hetjens. Anmeldung während der Öffnungszeiten (Di / Do bis So 11.00-17.00 Uhr, Mi 11.00-21.00 Uhr, Mo geschlossen) an der Museumskasse pers. oder telef. auf Deutsch unter Tel.: 0211/ 89-94210 oder Fax 89-29166; Info und Anmeldung unter tougeihm@yahoo.co.jp

\*\*\* 02.10. (Sa) - 10.10. (So): **Ausstellung von Holz- und Papier-skulpturen des japanischen Künstlers NISHIMURA Morio**  
Veranstalter: Stadt Meerbusch, Tel.: 02159/ 91 65 72  
Veranstaltungsort: Teloy-Mühle in Meerbusch-Lank

\*\*\* 03.10. (So), 11.00 Uhr: **Führung durch die Ausstellung „Herbstblumen - Kostüme des Nō-Theaters“** mit Frau Sarah Ungewitter (Theatermuseum Düsseldorf). Veranstalter u. V.-ort: Kreismuseum Zons, Schlosstr. 1, 41541 Dormagen, Tel.: 02133/ 5302-0; Sa/So/Feiertage 11.00-17.00 Uhr. Eintritt: € 3,50

\*\*\* 04.10. (Mo), 20.00 Uhr: **„Stammtisch“ für junge Japaner und Deutsche**, die Lust auf einen anregenden Gedankenaustausch haben. Infos und Anmeldung bitte bei Herrn Sven Pötzl (sven.poetzl@gmx.de), Tel.: 0228/ 96 77 836, oder bei Frau Sabrina Schweitzer (sabrina.schweitzer@t-online.de), Tel. abends 0228/ 43 35 567. Veranstalter: DJG Bonn e.V., Geschäftsstelle c/o Frau Marianne Mönch, Auf dem Köllenhof 47, 53343 Wachtberg, Tel./Fax: 0228/ 34 83 65, E-Mail: djg-bonn@djg-bonn.de; HP: www.djg-bonn.de V.-ort: „Aktuell“, Gerhard-von-Are-Str. 8, 1. Etage, Bonn

\*\*\* 05.10. (Di) - 10.10. (So): **Ausstellung „Nō-Masken“ von AOKI Yuishun und ISHIDA Shunso.** Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus der Japanischen Kultur (Foyer), Brüggener Weg 6, 40547 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 57 79 18-0, Fax: 57 79 18-219, E-Mail: pool@eko-haus.de, HP: www.eko-haus.de **Eröffnung: 05.10. (Di), 18.00 Uhr**

**06.10. (Mi) - 10.10. (So): Beitrag des Japanischen Kulturinstitutes zur 12. Feminale: Filme der japanischen Regisseurin TANAKA Kinuyo.** Veranstalter u. V.-ort: Japanisches Kulturinstitut, Universitätsstr. 98, 50674 Köln, Tel.: 0221/ 94 05 58-0, Fax: 0221/ 94 05 58-9, E-Mail: jfco@jki.de, HP: www.jki.de. Weitere Auskünfte erteilt Frau Jennifer Jones, *Feminale* e.V., Maybachstr. 111, 50670 Köln, Tel.: 0221/ 130 02 25, Fax: 0221/ 130 02 81, E-Mail: info@feminale.de, Homepage: www.feminale.de

\*\*\* 07.10. (Do), 18.00 - 21.00 Uhr (mit halbstündiger Pause): in der Reihe Lektüre: **Grundtexte des Buddhismus: *Lankāvatāra-sūtra*** / mit Hrn. Dr. Röllicke. Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus, s.o.

\*\*\* 07.10. (Do), 19.00 Uhr: **„Awaji Ningyō Jōruri“ - Traditionelles Puppentheater von der Insel Awaji mit dem Ensemble Awaji Ningyō-Za.** Veranstalter: Hyōgo International Association zusammen mit der Präfektur Hyōgo in Kooperation mit dem JKI und der DJG Köln sowie mit Unterstützung der Commemorative Organization for the Japan World Exposition ('70) und der Japan Foundation. V.-ort: Japanisches Kulturinstitut, Universitätsstr. 98, 50674 Köln, Tel.: 0221 / 94 05 58-0, Fax: 94 05 58-9, E-Mail: jfco@jki.de, HP: www.jki.de

\*\*\* 08.10. (Fr), 15.00-17.00 Uhr: **Lektüre des *Tannishō*** mit Herrn Prof. AOYAMA Takao und Herrn KAMURO Johshin (in japanischer Sprache); Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus, Tel.: 0211/ 57 79 18-0

\*\*\* 08.10. (Fr), 18.30-20.30 Uhr: **Vortrag von Dorin Genpo Oshō: „Brahma Vihara - Die vier erhabenen Verweilzustände als Anleitung für ein glückliches Leben“.** Veranstalter: Rinzaï-Zen-Dōjō D'dorf, Eintritt: € 6,-. Veranstaltungsort: EKÖ-Haus, s.o. Tel.: 0211/ 57 79 18-0. Nähere Informationen unter Tel.: 0211/ 33 67 95 90

\*\*\* 09.10. (Sa), 15.00 Uhr: **Filmvorführung im Rahmen der Filmtage des EKÖ-Hauses der Japanischen Kultur**; Eintritt frei. Filmtitel bitte im Sekretariat erfragen, Tel.: 0211/ 57 79 18-0. Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus, s.o., Tel.: 0211 / 57 79 18-0

\*\*\* 09.10. (Sa), 16.00 Uhr (15.30 Uhr Einlass): **Koto-Konzert:** Japanischer Club Düsseldorf e.V., *Hogaku Dokokai koto-Ensemble*  
Veranstaltungsort: Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf (Udo-van-Meetern-Saal), Prinz-Georg-Str. 80, 40479 Düsseldorf

\*\*\* 12.10. (Di), 19.00 Uhr: **Vortrag von Frau Dr. Masako Shōno-Slādek: „Papier wie Luft und Wasser“** in Rahmen der *Vortragsreihe zum Festival der Kunsthandwerker aus Gifu: „Aus dem Herzen Japans“* (16.-17.10.2004 im Museum für Ostasiatische Kunst Köln). V.-ort: Japanisches Kulturinstitut Köln, Universitätsstr. 98, 50674 Köln, Tel.: 0221/ 94 05 58-0, Fax: 94 05 58-9, E-Mail: jfco@jki.de, HP:www.jki.de. Eintritt frei!

\*\*\* 12.10. (Di), 19.00 Uhr: **Vortrag von Frau Madeleine Preisinger Monloup: *Der Yen zwischen Dollar und Europa - Die internationale Rolle der japanischen Währung.***  
Veranstalter: DJG Bonn, Geschäftsstelle: c/o Frau Marianne Mönch, Auf dem Köllenhof 47, 53343 Wachtberg, Tel./Fax: 0228/ 34 83 65, E-Mail: djg-bonn@djg-bonn.de, Homepage: www.djg-bonn.de.  
V.-ort: Haus der Geschichte, Willy-Brandt-Allee 14, 53113 Bonn

\*\*\* 13.10. (Mi), 20.00 Uhr: Aufführung der Einakter „Die Frau, die nichts isst“ und „Die Kranichfrau“ durch Schüler des Cecilien-Gymnasiums Düsseldorf (Leitung der AG: AKIMOTO Naomi, TAKEUCHI Masami, Miwa SAKAI-Severin). **Eintritt frei!** Veranstalter und V.-ort: Theatermuseum Düsseldorf, Jägerhofstr. 1, 40479 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 89-946 60

\*\*\* 14.10. (Do) - 07.11. (So): Ausstellung „Maskenspiele“ mit Masken der Japan AG des Cecilien-Gymnasiums Düsseldorf Leitung der AG: Naomi AKIMOTO, Masami TAKEUCHI, Miwa SAKAI-Severin Miwa. Veranstalter u. V.-ort: Theatermuseum Düsseldorf, Jägerhofstr. 1, 40479 D'dorf, Tel.: 0211/ 89-946 60. Öffnungszeiten: Di-So 13.00-20.30. **Eröffnung: 13.10. (Mi), 19.00 Uhr**

\*\*\* [13.09. (Mo)] - 28.10. (Do): Filmreihe:  
Im Spiegel der Frauen: Drei japanische Filmemacherinnen  
**Termine im Oktober:**

\*\*\* 14.10. (Do), 19.00 Uhr:  
*Genshi, josei wa taiyō de atta/ Hiratsuka Raichō no shōgai / Woman was the Sun, The Life of Hiratsuka Raichō*  
Regie: HANEDA Sumiko / 2001 / 140'

\*\*\* 18.10. (Mo), 19.00 Uhr:  
*Chihōsei Rōjin / How to Care for the Senile*  
Regie: HANEDA Sumiko / 1986 / 84'

\*\*\* 21.10. (Do), 19.00 Uhr:  
*Akiko - aru dansā no shōzō / Portrait of a Dancer*  
Regie: HANEDA Sumiko / 1985 / 107'

\*\*\* 25.10. (Mo), 19.00 Uhr:  
*Hayachine no fu / Ode to Mt. Hayachine*  
Regie: HANEDA Sumiko / 1982/ 186'

\*\*\* 28.10. (Do), 19.00 Uhr:  
*Usuzumi no sakura / The Cherry Tree with Grey Blossoms*  
Regie: HANEDA Sumiko / 1976 / 43'

Alle Filme werden in japanischer Sprache mit englischen Untertiteln gezeigt. Veranstalter u. V.-ort: Japanisches Kulturinstitut, Universitätsstraße 98, 50674 Köln, Tel.: 0221/ 94 05 58-0, Fax: 94 05 58-9, E-Mail: jfco@jki.de, Homepage: www.jki.de

\*\*\* 14.10. (Do), 10.00-16.00 Uhr (darin flexibel 1 Stunde individueller Unterricht): Unterrichtskurs Koto-Musik mit Frau GOTŌ Makiko. Veranstalter u. V.-ort: EKŌ-Haus der Japanischen Kultur, Brüggener Weg 6, 40547 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 57 79 18-0, Fax: 57 79 18-219, E-Mail: pool@eko-haus.de, HP: www.eko-haus.de

\*\*\* 14.10. (Do), 19.00 Uhr: Vortrag von Frau Prof. Dr. Martina Schönbein (in der Vortragsreihe „Die Welt des japanischen Theaters - Eine Einführung“): **Das japanische Puppentheater Bunraku;** Veranstalter u. V.-ort: EKŌ-Haus, s.o., EKŌ-Saal

\*\*\* 15.10. (Fr), 20.00 Uhr: „5 haikus für sprechstimme und klavier (2003)“ - Komposition von Eva-Maria Houben, mit Frau Eva-Maria Houben (Klavier) und Frau Sylvia Alexandra Schimag (Sprechstimme). Veranstalter u. V.-ort: EKŌ-Haus, Tel.: 0211/ 57 79 18-0

\*\*\* 16.10. (Sa) - 05.12. (So): Ausstellung „Kunst und Kultur im Alltag und an Festtagen“ im Rahmen des Festivals der Kunsthandwerker aus Gifu „Aus dem Herzen Japans“ (16.-17.10.) Veranstalter und Veranstaltungsort: Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstr. 100, 50674 Köln, Tel.: 0221/ 94 05 18-0, Fax: 40 72 90, mok@museenkoeln.de; HP: www.museenkoeln.de/museum-fuer-ostasiatische-kunst/. Öffnungszeiten: Di-So 11.00-17.00 Uhr, Do abends bis 20.00 Uhr

\*\*\* 16.10. (Sa) - 17.10. (So):

„Aus dem Herzen Japans“- Festival der Kunsthandwerker aus der Präfektur Gifu

mit spektakulären Darbietungen (Papierschöpfen, Tatami-Herstellung, Tee-Zeremonie, Zen-Meditation, Schwertschmiedekunst, Kumihimo) und begleitender Ausstellung „Kunst und Kultur im Alltag und an Festtagen“ (16.10.-05.12.2004) sowie einer Vortragsreihe im Japanischen Kulturinstitut (siehe einzelne Termine auf diesen JF-Veranstaltungsseiten)

Veranstalter u. V.-ort: Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstr. 100, Köln, Tel.: 0221/ 94 05 18-0, Fax: 40 72 90, mok@museenkoeln.de; www.museenkoeln.de/museum-fuer-ostasiatische-kunst/ Mitveranstalter: Museumsdienst der Stadt Köln, JKI, Japanisches Generalkonsulat in Düsseldorf, Regierungsamt der Präfektur Gifu

\*\*\* 16.10. (Sa), 15.00 Uhr: Vortrag von Herrn YAMANAKA Yukio M.A. (in japanischer Sprache): „Einführung in die Geschichte des indischen Buddhismus“. Veranstalter: EKŌ-Haus der Japanischen Kultur, Brüggener Weg 6, 40547 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 57 79 18-0, Fax: 0211/ 57 79 18-219, E-Mail: pool@eko-haus.de, HP: www.eko-haus.de. V.-ort: Seminarraum im EKŌ-Haus. **Eintritt frei!**

\*\*\* 17.10. (So), 12.15 Uhr: Vortrag von Herrn KANEMICHI Kojima (Schwertschmiedemeister aus Seki) in japanischer Sprache mit Übersetzung: „Handhabung und konservatorische Behandlung von Schwertern“ im Rahmen der Vortragsreihe zum Festival der Kunsthandwerker aus Gifu „Aus dem Herzen Japans“ (16.-17.10.2004) im Museum für Ostasiatische Kunst, s.o.; V.-ort: JKI, s.o.

\*\*\* 17.10. (So), 15.30 Uhr: „Faszination Theater“ - Sonntagsführung durch die Ausstellung „Herbstblumen - Kostüme des Nō-Theaters“. Veranstalter u. V.-ort: Theatermuseum Düsseldorf, Jägerhofstr. 1, 40479 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 89-946 60, Öffnungszeiten: Di-So 13.00-20.30 Uhr

\*\*\* 17.10. (So), 20.00 Uhr: Einführung in das Nō-Theater mit Erläuterungen und szenischer Nō-Vorführung (Tanz aus *Yashima, Hagoromo*); in Zusammenarbeit mit dem Japanischen Generalkonsulat Düsseldorf und dem Verein Freunde und Förderer des Kreismuseums Zons e.V.; Erläuterungen in dt. Sprache. Veranstalter u. V.-ort: Kreismuseum Zons, Schlossstr. 1, 41541 Dormagen, Tel.: 02133/ 5302-0, www.kreismuseumzons.de, E-Mail: kreismuseumzons@rhein-kreis-neuss.de; Eintritt: € 12,- (Mitglieder des Fördervereins: € 10,-). Kartenreservierung beim Kreismuseum Zons telefonisch unter.: 02133/ 53 03-0.

\*\*\* 18.10. (Mo), 18.30 Uhr: „Juku-nen-kai“ - der Stammtisch der „reiferen Jahrgänge“. Anmeldung erbeten bei Frau Becker-Blonigen (Tel.: 0228/ 28 37 79), Frau Franzel-Kobayashi (Tel.: 0228/ 23 99 06) u. Frau Mönch (Tel.: 0228/ 34 83 65). Veranstalter: DJG Bonn, GS: c/o Fr. Marianne Mönch, Auf dem Köllenhof 47, 53343 Wachtberg, Tel./Fax: 0228/ 34 83 65, E-Mail: djg-bonn@djg-bonn.de, HP: www.djg-bonn.de. V.-ort: Hotel Residenz am Kaiserplatz, Bonn

\*\*\* 19.10. (Di), 19.00 Uhr: Vortrag von Herrn ENOMOTO Tōru (Direktor des Gifu-Museums für Moderne Keramik): „Die Keramik der Teezeremonie und die moderne Töpferkunst“ in japanischer Sprache mit Übersetzung im Rahmen der Vortragsreihe zum Festival der Kunsthandwerker aus Gifu „Aus dem Herzen Japans“ (16.-17. Oktober) im Museum für Ostasiatische Kunst, s.o.; V.-ort: JKI

\*\*\* 19.10. (Di), 19.30 Uhr: Einführung in das Nō-Theater mit Erläuterungen und szenischer Nō-Vorführung (s. Termin 17.10. im Kreismuseum Zons). Veranstalter u. V.-ort: Theatermuseum Düsseldorf, Jägerhofstr. 1, 40479 D'dorf, Tel.: 0211/ 89-94660, Eintritt: € 10,-, Kartenreservierung unter Telef.: 0211/ 89-94 660

\*\*\* 20.10. (Mi), 19.00 Uhr: Film „Sakura“ (Regie: KŌYAMA Seijiro, 1994, 108 Min., OV mit engl. UT) im Rahmen der Vortragsreihe zum Festival der Kunsthandwerker aus Gifu; s.o., V.-ort: JKI, Universitätsstr. 98, 50674 Köln, Tel.: 0221/ 94 05 58-0

\*\*\* 25.10. (Mo), 19.00 Uhr: Dia-Vortrag von Frau Prof. Dr. Ingrid Fritsch: „Chindon'ya-Werbung in Japan einst und jetzt“; Veranstalter: DJG Bonn, s.o., Tel./Fax: 0228/ 34 83 65; V.-ort: Katholisches Centrum, Fritz-Tillmann-Str. 13, 53113 Bonn

\*\*\* 27.10. (Mi), 19.00 Uhr: Vortrag von Frau TOKORO Hōkō (Meisterin des Kumihimo und Seidenfärbens): „Farben im Wandel der Mode“ in japanischer Sprache mit Übersetzung im Rahmen der Vortragsreihe zum Festival der Kunsthandwerker aus Gifu „Aus dem Herzen Japans“ (16.-17.10.) im Museum für Ostasiatische Kunst, s.o.; V.-ort: Japanisches Kulturinstitut, Universitätsstr. 98, 50674 Köln, Tel.: 0221/ 94 05 58-0; Fax: 0221/ 94 05 58-9, E-Mail: jfco@jki.de; HP: www.jki.de



Am 03. September 2004 überreichte Herr Generalkonsul Dr. Takahiro Shinyo in einer feierlichen Zeremonie in seiner Residenz Frau Marianne Mönch von der DJG Bonn eine Ehrenurkunde, die ihr zuvor am 08. Juli von der japanischen Außenministerin verliehen worden war. Herr Dr. Shinyo hob in seiner Laudatio die großen Verdienste hervor, die sich Frau Mönch seit 1987 als Geschäftsführerin und seit 2000 als erste Vorsitzende der DJG Bonn um die deutsch-japanischen Beziehungen erworben hatte. Mit der Verleihung der Urkunde würdigt die japanische Regierung das große Engagement von Frau Mönch und zugleich die Tätigkeit der gesamten DJG Bonn.

**Kleinste Digitalkamera mit Zoom weltweit**

Seit Ende September ist sie neu auf dem Markt: die **Exilim Card Ex-S100** von Casio, der Winzling unter den Digitalkameras mit Zoom. Nur 88mm x 57mm x 16,7mm groß, verfügt sie dennoch über 3,2 Megapixel und eine 2,8fache optische Zoomlinse aus Keramik und passt dabei in eine Handfläche. „Der Fotoapparat passte nicht mehr ins Gepäck“ – diese Ausrede gilt spätestens ab jetzt nicht mehr! [<http://home.kyodo.co.jp/all/newproduct.jsp?news=0> (25.08.2004)]

**Noch 6 Monate bis zur EXPO in Aichi**

Der Countdown läuft: Am **14. September** – ein halbes Jahr vor Start der EXPO Aichi 2005 – wurden die frisch fertiggestellten **Pavillons an die 122 teilnehmenden Nationen und sechs internationalen Organisationen übergeben**. In einer feierlichen Zeremonie erhielt der französische Generalkommissar Bernard Testu die Pavillonschlüssel. Damit beginnt die Endphase der Vorbereitungen für die EXPO 2005, die unter dem Motto „Weisheit der Natur“ steht und sich vor allem dem Umweltschutz und dem Leben mit der Natur widmet. Mehr dazu finden Sie auf der EXPO-Homepage unter <http://www-1.expo2005.or.jp/en/>. [[binocolo Kyodo News](http://www.kyodo.co.jp/news/14092004) (14.09.2004)]

**Mehr Sicherheit für Fußgänger bei Nacht**

Wie die **Honda Motor Co.** am 24. August bekannt gab, wird ab Herbst diesen Jahres der Honda Legend mit einer besonderen Neuheit ausgestattet sein: einem **Warnsystem vor Fußgängern**. Weitsicht-Infrarotkameras sollen Passanten bei Nacht frühzeitig registrieren und den Fahrer durch visuelle und akustische Signale auf die Gefahr aufmerksam machen. [<http://home.kyodo.co.jp/all/newproduct.jsp?news=0> (24.08.2004)]

**Onsen für Hunde**

Wer am eigenen Leib erlebt hat, wie wohltuend und erholsam der Besuch heißer Quellen (*onsen*) in Japan sein kann, wird Verständnis dafür haben, dass manches Herrchen seinem Hund diese Labsal ebenfalls gönnt. Seit Frühjahr 2004 ist dies im „**Dog Petit Resort**“ auf Odaiba in Tōkyō möglich, dem bisher einzigen **Hunde-Onsen** in Japan. Auch hier gilt: erst blitzsauber werden und dann ins Gemeinschaftsbecken eintauchen. Dementsprechend muss der Vierbeiner anfangs eine gründliche Reinigung über sich ergehen lassen, ehe er seine geschundene Hundeseele im warmig-wohligen Nass baumeln lassen kann. Und wenn es das Herrchen besonders gut mit seinem treuesten Freund meint, gibt's vielleicht noch eine Schlampackung, Massage oder Aromatherapie obendrauf. Da möchte man gern einmal Hund sein... [[FAZ Nr. 198 \(26.08.'04\)](http://www.kyodo.co.jp/news/198260804), S. R4]

**„Florale Lautsprecher“**

Eine besonders ausgefallene Idee präsentierte kürzlich die **Let's Corp.**, ein japanischer Hersteller von Telekommunikationsartikeln: **Ka-on**, den Sound aus dem Blumenstrauß. Wer möchte, kann mit Hilfe eines Donut-förmigen Magneten und einer mit der Stereoanlage oder dem Fernseher verbundenen Spule am Vasenboden Blüten und Blätter zum Tönen bringen, da diese die Schwingungen über die Wasserröhren der Stiele nach oben weitergeben. Je nach Größe des **Ka-on**-Gerätes mit Vase und Verstärker kostet dieses neue Klangerlebnis zwischen 5.000 und 50.000 Yen. [[Mainichi Daily News](http://www.mainichi.co.jp/news/14092004) (14.09.2004)]

**Erstmals japanische Frauenzeitschriften als chinesische Auflage**

In Kooperation mit chinesischen Zeitungshäusern haben japanische Verlage wie Shufuno Tomo, Kodansha und Recruit ihre Frauenmagazine um chinesische Ausgaben erweitert. Da ausländische Verlage ihre Magazine in China bisher nicht allein verantwortlich verlegen dürfen, liefern sie chinesischen Anbietern entsprechende Artikel, Fotomaterial und das Layout, um eine chinesische Ausgabe zu produzieren. Die zwei bisher erschienenen Zeitschriften erreichten eine Auflage von über eine Million. [<http://www.nikkei.co.jp/news/sangyo/20040824AT1D2400724082004.html>]

**Sportliche Erfolge**

Nachdem die japanischen Athleten bei den diesjährigen Olympischen Spielen in Athen als 5. der Medaillenwertung so gut wie noch nie abgeschnitten hatten, lassen sich schon kurz darauf weitere Erfolge verzeichnen. So wurde beispielsweise die 21-jährige **SUEMASA Mio** (Präfektur Hyōgo) bei der **Mountainbike-WM in Les Gets** (Frankreich) am 13. September **Zweite** hinter Vanessa Quin aus Neuseeland. Und **MIYAHIRA Hideharu** erreichte beim **Skispringen** im österreichischen **Innsbruck** mit Weiten von 128,5m und 128m sowie einer Gesamtpunktzahl von 266,7 **Platz 3** hinter den beiden Norwegern Daniel Forfang und Roar Ljøekelsoey. [[binocolo Kyodo News](http://www.kyodo.co.jp/news/13092004) (13.09.2004)]

**Aktien aus dem Supermarkt**

Schon längst bietet die Supermarktkette **Lawson** ihren Kunden in Japan mehr als die üblichen Lebensmittel und sonstigen Gebrauchsartikel: Man kann in den 7866 Filialen auch Rechnungen bezahlen, Geld vom Bankkonto abheben, die Zustellung von Päckchen in Auftrag geben, Reisen buchen und Konzertkarten kaufen. Seit dem 13. September tritt ein weiterer Service hinzu: Dann bietet die Investmentbank Nikko Cordial in allen Lawson-Shops **Aktien und japanische Staatsanleihen** an – in der Hoffnung, auf diese Weise einen größeren Kundenkreis für Wertpapiere zu interessieren. [[FAZ Nr. 202 \(31.08.2004\)](http://www.faz.net), S. 19]

**Neuer Altersrekord**

Ende September erreichte die Zahl der Hundertjährigen einen neuen Höchststand. **23.038 Japaner** – und damit über 2000 Personen mehr als 2003 – sind inzwischen **100 Jahre alt oder noch betagter**. Tendenz steigend. Damit gibt es 150-mal so viele Japaner dieser Altersstufe wie 1963, als die japanische Regierung damit begann, eine entsprechende Statistik zu führen. 84,7% von ihnen sind übrigens weiblich.



[[binocolo Kyodo News](http://www.kyodo.co.jp/news/14092004) 14.09.2004)]

**Ältestes Familienunternehmen der Welt stammt aus Japan**

Der Tempelbauer Kongō Gumi mit Firmensitz in Ōsaka wurde im Jahr 578 gegründet und wird seitdem von der Familie Kongō geführt. Mit einer Geschichte von 1426 Jahren ist Kongō Gumi das älteste Familienunternehmen weltweit. Derzeit wird das Unternehmen in der 40. Generation von Masakazu KONGŌ geführt, der das Geheimnis des Erfolgs darin sieht, Traditionen und traditionelle Techniken zu bewahren und gleichzeitig mit neuen Methoden den Ansprüchen der Gegenwart gerecht zu werden. Harmonie von „handwerklichem Können“ und „Gefühl“, darauf basiert die Strategie des Familienunternehmens.

[[Wirtschaftswoche](http://www.wirtschaftswoche.de) 12.8.2004, Nr. 34, S. 8]

[<http://www.kongogumi.co.jp/gaiyou.htm>],

[<http://familybusinessmagazine.com/oldworld.html>]

**Erhöhtes Brustkrebs-Risiko durch Alkohol?**

Eine Gruppe von Wissenschaftlern der **Aichi Medical University** unter Leitung von Professor KIKUCHI Shōgo stellte am 14. September Ergebnisse ihrer Forschungsreihe vor. Die Untersuchung von 36.000 Frauen im Alter von 49 bis 79 Jahren über einen Zeitraum von ca. 7½ Jahren ergab, dass bei denjenigen Teilnehmerinnen an dieser Studie, die täglich mehr als 15 g Alkohol zu sich nehmen, das Risiko, an Brustkrebs zu erkranken, 2,93-mal so hoch ist wie bei anderen Frauen.

[[binocolo Kyodo News](http://www.kyodo.co.jp/news/14092004) (14.09.2004)]

**Touristische Angebote für Transitreisende**

Im Rahmen der „Visit Japan“-Kampagne hat das Ministerium für Land, Infrastruktur und Verkehr für das Jahr 2005 ein Budget von einer Milliarde Yen zu Verfügung gestellt, um Transitreisenden während ihres Aufenthaltes ein touristisches Programm in Form von Stadtrundfahrten oder Besuchen von regionalen Veranstaltungen zu ermöglichen. Damit soll den jährlich rund 6,8 Millionen Transitreisenden die Möglichkeit geboten werden, ohne aufwendige Einreiseformalitäten einen Eindruck von Japan zu bekommen.

[<http://www.japantimes.co.jp/cgi-bin/getarticle.pl5?nn20040824f3htm>]

## (Rezept 7) Agar-Agar mit grünem Tee und Kokosgeschmack

### Zutaten:

Für 4 Portionen

- ◆ 600 ml Milch
- ◆ 30 g Zucker
- ◆ 60 g Zucker
- ◆ 3 g pulverisierter grüner Tee (*matcha*)
- ◆ 1 Stange Agar-Agar in reichlich Wasser einweichen (bei Pulver 5 g verwenden, muss nicht eingeweicht werden)
  
- ◆ 1,5 EL Kokospaste
- ◆ 240 g Erdbeeren

### Zubereitung

- ⇒ Die Erdbeeren waschen, in mundgerechte Stücke schneiden und in eine Schüssel geben. 30 g Zucker darüber streuen und leicht umrühren. 30 Minuten ziehen lassen und den überschüssigen Saft abschütten.
- ⇒ In eine weitere Schüssel den pulverisierten grünen Tee, 60g Zucker und die Kokospaste hineingeben. Die Milch nach und nach unterrühren und die Masse glatt rühren. Danach durch ein Sieb streichen und in einen Topf geben. Bei kleiner Flamme erwärmen und den eingeweichten, in kleine Stücke geschnittenen Agar-Agar hinzugeben. Nochmals umrühren.
- ⇒ Während die Masse kocht, eine Schüssel mit Eiswasser vorbereiten und den Topf zum Abkühlen in die Schüssel stellen. Sobald die Masse steif wird, den Topf aus der Schüssel nehmen und ein Drittel der Agar-Agar Masse in vier Dessertgläser verteilen. Die Erdbeeren in die Mitte geben und die restliche Agar-Agar Masse darüber verteilen. Im Kühlschrank für zwei Stunden erkalten lassen.

### Die Wirkung von Agar-Agar

Agar-Agar ist bei einer Menge von 100 Gramm mit 80% Zellulose ausgesprochen ballaststoffreich und hat so gut wie keine Kalorien. Somit ist er auch als diätetisches Lebensmittel gut anzuwenden. Außerdem ist Agar-Agar gut gegen Verstopfung und sorgt dafür, dass Krebs erregende Stoffe aus dem Körper gespült werden. Er hält den Blutzuckerwert unter Kontrolle und beugt verschiedenen Erkrankungen im Erwachsenenalter vor.

## Japan in Rätseln (39)

Liebe JF-Leser und - Leserinnen,

das Lösungswort unseres 39. Kreuzworträtsels lautete *Hagoromo*. Es handelt sich hierbei um eine berühmtes Nō-Theaterstück von MOTOKIYO Zeami.

Folgenden Gewinnern möchten wir sehr herzlich gratulieren:

1. Preis: Frau Riepenhausen / Essen
2. Preis: Herr Sönnichsen / Düsseldorf
3. Preis: Herr Großkreuz / Lippstadt

Unser nächstes Rätsel gibt es in der November-Ausgabe 2004 !



## JET-Programm 2005

**JET - Japan Exchange and Teaching Programme :** 1-3 Jahre in Japan als

- ◆ Assistent(in) für die Koordination internationaler Beziehungen (CIR)  
Bewerbungsschluss: 15.01.2005
- ◆ Assistenzlehrer(in) für Deutsch (ALT) ; Bewerbungsschluss: 15.01.2005
- ◆ Sportberater(in) (SEA) - neu ab Februar / März 2005

**Details und Anmeldeformular** unter [www.de.emb-japan.go.jp/austausch/jet.html](http://www.de.emb-japan.go.jp/austausch/jet.html)

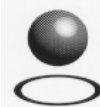
### **Bewerbungsunterlagen bitte senden an:**

Botschaft von Japan, JET-desk  
Hiroshimastr. 6, 10785 Berlin, Tel.: 030/ 210 94-154

### **Allgemeine Infos zum JET-Programm und Erfahrungsberichte:**

- ◇ **Japanisches Außenministerium (englisch)**  
[http://www.mofa.go.jp/j\\_info/visit/jet/index.html](http://www.mofa.go.jp/j_info/visit/jet/index.html)
- ◇ **mit dem JET-Programm-Pamphlet:**  
[http://www.mofa.go.jp/j\\_info/visit/jet/pamphlet.pdf](http://www.mofa.go.jp/j_info/visit/jet/pamphlet.pdf)
- ◇ **Website der deutschsprachigen JET-TeilnehmerInnen in Japan:**  
<http://de.geocities.com/djetjp/>
- ◇ **Website der ehemaligen deutschen JET-TeilnehmerInnen:**  
<http://www.jetaagermany.de>

## Impressum



**Herausgeber:**  
Japanisches  
Generalkonsulat  
Immermannstraße 45  
40210 Düsseldorf  
Eingang über den

Innenhof des Hotel NIKKO

Tel: 0211/ 16 48 2-37

Fax: 0211/ 16 48 2-46

Homepage: [www.dus.emb-japan.go.jp/](http://www.dus.emb-japan.go.jp/)

E-Mail: [kultur@jgk-dus.de](mailto:kultur@jgk-dus.de)

### **Redaktion:**

Kultur- und Informationsbüro des  
Japanischen Generalkonsulates  
in Düsseldorf:

Yoshitaka Tsunoda (verantwortlich),

Masako Hänze, Ruth Jäschke,

Carrie Kraemer, Stephanie Otten

Japan Forum erscheint jeden Monat und

ist kostenlos zu beziehen. Die hier veröf-

ferlichteten Artikel entsprechen nicht unbe-

dingt der Meinung der Japanischen Re-

gierung oder des Japanischen General-

konsulates.

**Redaktionsschluss ist der 8. des jewei-**  
**ligen Vormonats.**